

lichen Landkarten ähnelnden linearen Versinnlichungen des historischen Materials hinauszugehen und nach der naturwissenschaftlichen Methode wahrscheinliche Karten der Niederschläge des Verkehrslebens der jeweiligen Epochen zu entwerfen und kritisch zu verbessern, in ähnlicher Weise, wie sie uns die Geologie aus weit älteren Perioden ohne Anhaltspunkte an historischen Daten von der Gestaltung der Erdoberfläche selbst in immer wachsender Vollendung darbietet.

Die wirksamste Förderung aller derartigen culturgeschichtlichen Arbeiten würde, wie angedeutet, die Veranstaltung von weiteren Kreisen zugänglichen Abdrücken des Oberreit'schen Atlas des Königreichs Sachsen sein. Sind die örtlichen wissenschaftlichen und auch touristischen Vereine im Besitze der ihr Gebiet betreffenden Kartensectionen, so ist ihnen treffliches Material und Anregung zur eingehenden weiteren Durcharbeitung der hier behandelten und anderer culturhistorischen Fragen gegeben und mancher Wanderlustige wird nicht nur das malerische Waldthal, den aussichtsreichen Gipfel, sondern auch die seitabliegenden, aber durch Alter und Geschichte ehrwürdigen Pfade als Zielpunkte wählen und ein im eigentlichen Wortsinne „Bewanderter“ in unseres Volkes und Landes Vergangenheit werden.

Berichtigungen und Zusätze.

In der Karte hat zu stehen: Alte Strasse für Allenstrasse nördlich Löbau, Riesenberg für Riesenburg, Püchau für Pücha, Fribus für Frühbuss südlich Schöneck, Tauerstein für Jauerstein östlich Penig.

Der Weg Zittau-Gabel läuft nicht über die Kuhbrücke, sondern über die Hospitalbrücke.

Zu den auf optische Signale, Feuerzeichen hinweisenden Localnamen ist wahrscheinlich zu rechnen der „Blitzberg“ südwestlich Eilenburg und der „Blitzenberg“ südlich Johnsdorf bei Zittau.